

„Willkommen in der Familie!“

– Bremen ist für Kinder da –

Dokumentation zur Planung, Durchführung und Akzeptanz eines Willkommenspaketes in der Stadtgemeinde Bremen.

Durchführungszeitraum und Berichtsjahr: 2015

Zusammenfassung:

Das „Willkommen in der Familie!“-Paket ist ein Projekt, das sich an die Eltern Neugeborener in der Stadtgemeinde Bremen richtet. Das Paket wird über die Kinderärzte zur dritten Vorsorgeuntersuchung (U3) an die Eltern eines Kindes kostenfrei abgegeben. Das „Willkommen in der Familie!“-Paket zielt mit seinen Inhalten auf die Unterstützung früher Elternschaft; es besteht aus einem Ringbuchordner mit verschiedenen Materialien und wird in einer Stofftasche übergeben. Im Jahr 2015 wurde das „Willkommen in der Familie!“-Paket 5.000 Mal aufgelegt und verteilt. Im September 2015 wurde die Akzeptanz der verteilenden Kinderärzte erhoben; die Ergebnisse sind insgesamt sehr positiv. Das „Willkommen in der Familie!“-Paket ist zunächst bis Ende 2015 konzipiert.

Dokumentation Nr.: II, November 2015

familiennetz bremen, Faulenstraße 31, 28195 Bremen

Tel.: 0421-1908918 | Fax: 0421-696 610 80

E-Mail: info@familiennetz-bremen.de

Ansprechpartner und Verfasser: Dr. Peter Krams, Anja Lohse

Inhalt

1. Zielstellung und Ausgangslage
 2. Durchführungszeitraum
 3. Finanzierung, Auftraggeber, Auftragnehmer und Beteiligte
 4. Das „Willkommen in der Familie!“-Paket
 - 4.1 Inhalt
 - 4.2 Anzahl und Verteilung
 - 4.3 Akzeptanz
 5. Folgerungen und Ausblick
- Anhang:
- a) Verteilübersicht
 - b) Fragebogen für die Kinderärzte

1. Zielstellung und Ausgangslage

Das „Willkommen in der Familie!“-Paket ist nunmehr im zweiten Jahr erschienen und löste die von 2011 bis einschließlich 2013 erscheinende Begrüßungsmappe „Hurra! Ein Baby!“, für Eltern von Neugeborenen in der Stadtgemeinde Bremen, ab.

Die inhaltliche Zielstellung des Projektes „Willkommen in der Familie!“ orientiert sich an § 1 Abs. 4 und § 2 Abs. 1 des Gesetzes zur Kooperation und Information im Kinderschutz (KKG) sowie an § 16 des Kinder- und Jugendhilfegesetzes. Die Eltern sollen bei der Wahrnehmung ihres Erziehungsrechts und ihrer Erziehungsverantwortung durch die staatliche Gemeinschaft insbesondere durch Information, Beratung und Hilfe unterstützt werden (§ 1 Abs. 4 KKG).

Eltern sowie werdende Mütter und Väter sollen über Leistungsangebote im örtlichen Erziehungsbereich zur Beratung und Hilfe in Fragen der Schwangerschaft, Geburt und der Entwicklung des Kindes in den ersten Lebensjahren informiert werden (§ 2 KKG Abs. 1).

Es sollen Leistungen der allgemeinen Förderung der Erziehung in den Familien angeboten werden. Leistungen, die die Erziehung in der Familie fördern sind insbesondere Angebote der Beratung in allgemeinen Fragen der Erziehung und Entwicklung junger Menschen (§ 16 Kinder- und Jugendhilfegesetz).

Das „Willkommen in der Familie!“-Paket stellt eine für die Eltern einmalige Leistung dar. Gleichwohl können einzelne Produkte (Elternbriefe) von den Eltern selbst für den weiteren Bezug bestellt werden.

Auf dem Hintergrund der gesetzlichen Aufträge wird den Eltern mit dem „familiennetz bremen“ eine Anlauf- und Servicestelle zur Seite gestellt. Über diese Stelle werden Eltern nachhaltig, über die gesamte Zeit mit Kind und insbesondere in der Zeit der ersten drei Lebensjahre (mit einer eigenen Rubrik Frühe Hilfen), über aktuelle und stadtteilbezogene familienunterstützende Angebot informiert und beraten.

2. Durchführungszeitraum

Der Durchführungszeitraum für das Projekt „Willkommen in der Familie“ ist zunächst das Jahr 2015.

3. Finanzierung, Auftraggeber, Auftragnehmer und Beteiligte

Die Mittel für das Projekt „Willkommen in der Familie!“ werden von der Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport bereitgestellt. Das Finanzvolumen für die Umsetzung des „Willkommen in der Familie!“-Paketes beläuft sich auf rund 47.300 Euro.

Als Auftraggeberin hat die Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport, das „familiennetz bremen“ mit der Umsetzung des „Willkommen in der Familie!“-Paketes für Eltern von Neugeborenen in der Stadtgemeinde Bremen beauftragt.

Die Gesamtkosten für das „Willkommen in der Familie!“-Paket teilen sich in etwa wie folgt auf:

Nr.	Name	Leistung	ca. Kosten (€)
1.	Zertani Druckerei GmbH	Druck/Erstellung der Ringordner, Info- und Registerblätter, Türanhänger, Mappe und Einleger vom familiennetz sowie Konfektionierung und Lagerung aller Materialien	22.252
2.	familiennetz bremen	Koordination sämtlicher Leistungen (1 bis 10), Ansprechpartner und Beratung für Eltern und Kinderärzte, Erstellung Dokumentation inkl. Evaluation und Aktualisierung der Inhalte	11.600
3.	textiltaschen.de	Erstellung/Bedruckung der Stofftaschen	6.850
4.	Arbeitskreis Neue Erziehung e.V.	Elternbriefe 1-4 + Bestellzettel für folgende Elternbriefe	2.890
5.	wirmachendruck	Druck des Anschreibens der Senatorin, Postkarten und Notizblöcke	1.620
6.	TM Logistik	Auslieferungen	950
7.	„machart“, Agentur für Gestaltung, Internet und Realisierung	Grafische Änderungen/Anpassungen	700
8.	Werkstatt Bremen	Konfektion der ersten Lieferung (Februar), Lagerkosten aus 2014	475
9.	Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)	Broschüre: Das Baby – Informationen für Eltern über das erste Lebensjahr	Kostenfrei
10.	Niedergelassene Kinderärzte (Stadtgemeinde Bremen)	Übergabe des „Willkommen in der Familie“-Paketes an die Eltern	Kostenfrei
Gesamt:			47.337

Die Kosten sind damit gegenüber dem Vorjahr (rund 44.500€) leicht gestiegen. Hintergrund sind preisliche Anpassungen bei den druckenden Zulieferern. Diese Anpassungen konnten nur teilweise durch Kostenreduzierung beim „familiennetz“ (-400€) aufgefangen werden.

4. Das Projekt „Willkommen in der Familie!“

Das „Willkommen in der Familie!“-Paket ist nunmehr im zweiten Jahr erschienen und wird den Eltern zur dritten Vorsorgeuntersuchung (im Folgenden „U3“, 4. bis 6. Lebenswoche des Kindes) vom jeweiligen Kinderarzt bzw. Kinderärztin in der Praxis übergeben.

Konzeptionell und inhaltlich hat sich gegenüber der Auflage aus dem letzten Jahr (2014) – bis auf die Anpassung einiger Adressen – nichts verändert.

Im Unterschied zum letzten Jahr, in dem Teile des „Willkommen in der Familie!“-Paketes von der senatorischen Behörde bearbeitet wurden, oblag in diesem Jahr die komplette Organisation und Koordination dem „familiennetz bremen“.

Die Einbindung vom „familiennetz bremen“ gewährleistet darüber hinaus, dass das „Willkommen in der Familie!“-Paket keine singuläre Leistung für die Eltern darstellt, sondern dass sich die Eltern über die gesamte Zeit mit Kind systematisch über unterstüt-

zende Angebote informieren, Fragen stellen oder Beratung bekommen können. Dies geschieht insbesondere auch über die vermittelnde Funktion vom „familiennetz bremen“: Eltern werden bedarfsorientiert zu anderen freien und öffentlichen Einrichtungen in der Stadtgemeinde Bremen geleitet.

4.1. Inhalt

Das „Willkommen in der Familie“-Paket besteht aus folgenden Inhalten:

1. Einer bedruckten Baumwolltasche
2. Einem Ringbuchordner mit folgenden Inhalten (a. bis d. sind eingeklebt, e. bis i. sind dem Ringbuchordner beigelegt)
 - a. Anschreiben der Senatorin
 - b. Vier bedruckte Trennblätter („Mein erstes Foto“, „Wichtige Informationen für meine Eltern“, „Das bin ich“, „Meine ersten Schritte ins Leben“)
 - c. Acht Informationsblätter (wichtige Elternadressen und Infos)
 - d. Vier Elternbriefe Nr. 1 bis 4 (mit Beiblatt zur weiteren Bestellung)
 - e. Sechs Postkarten
 - f. Einem Notizblock
 - g. Einem Türanhänger
 - h. Mappe vom familiennetz mit vier Einlegeblättern
 - i. Broschüre: Das Baby – Informationen für Eltern über das erste Lebensjahr

4.2. Anzahl und Verteilung

Für das Jahr 2015 sind 5.000 „Willkommen in der Familie“-Pakete erstellt worden. Als Grundlage für die Anzahl der zu erstellenden Pakete diente die vom Statistischen Landesamt Bremen (vgl. Bremen Infosystem) prognostizierte Anzahl von Geburten. Das waren für die Stadt Bremen rund 5.000 Geburten für das Jahr 2015. Im rechnerischen Durchschnitt werden damit – wie auch schon im Vorjahr – pro Monat knapp 417 Pakete benötigt.

Als Verteilstellen fungierten die niedergelassenen Kinderärzte in der Stadtgemeinde Bremen. In Einzelnen handelt es sich um 32 Einzel- oder Gemeinschaftspraxen, von denen sich 30 Praxen bereit erklärt haben, das „Willkommen in der Familie“-Paket an die Eltern zu übergeben.

An diese kinderärztlichen Praxen wurden 2015 insgesamt 3.439 Pakete ausgeliefert. Weitere 265 Pakete wurden wie folgt ausgeliefert: 150 Stück an die Sozialbehörde, 100 Stück an das „familiennetz bremen“ sowie weitere 15 Stück an das „Welcome Centre der Universität Bremen“ für Gastwissenschaftler. Die Gesamtanzahl der ausgelieferten Pakete betrug damit 3.704 Stück. Die nicht verteilten 1.296 Stück werden für die reibungslose Weiterverteilung im nächsten Jahr bereitgehalten.

Ausgehend von der prognostizierten Geburtenzahl (5.000) sind knapp drei viertel oder 74 Prozent (3.704 Stück) aller Eltern zur U3 mit einem „Willkommen in der Familie“-Paket versorgt worden. Dieser Sachverhalt wird unten (5. Folgerungen und Ausblick) noch thematisiert.

Eine Verteilübersicht ist dem Anhang a) beigelegt.

4.3. Akzeptanz

Für die kinder- und jugendärztlichen (Gemeinschafts-)Praxen wurde ein kurzer Fragebogen entwickelt und an alle 32 Praxen versendet. 30 Praxen (entspricht einem Rücklauf von 94%) haben den Fragebogen zurückgesendet (nicht zurückgesendet wurde der Fragebogen von jenen Praxen, die sich gegen eine Übergabe des Paketes an die Eltern entschieden haben).

Der Fragebogen umfasst acht Fragen, wobei fünf Fragen auf eine inhaltliche Dimension und zwei Fragen auf formale Aspekte abheben, die hier nicht dargestellt sind (Nr. 6 und Nr. 8: Anzahl der benötigten Mappen pro Jahr sowie Adresse/Kontaktperson). Schließlich bot der Fragebogen noch „Raum für weitere Kommentare“ (Nr. 7).

Der Fragebogen ist dem Anhang b) beigelegt.

(1) „Wie kommt nach Ihrer Meinung das >Willkommen in der Familie<-Paket bei den Eltern an?“ lautete die erste Frage. Hier galt es auf einer Zahlenreihe von 1 bis 5 zu skalieren. Adäquat zur Schulbenotung markiert niedriger Zahlenwert eine sehr gute (1) bis gute (2) Akzeptanz der Begrüßungsmappe bei den Eltern aus Sicht der Kinderärzte, ein hoher Zahlenwert eine befriedigende (3), eher schlechte (4) oder nur äußerst geringe (5) Akzeptanz.

Die große Mehrheit der Kinderärzte, nämlich 24, schätzten, dass das Willkommens-Paket „gut“ (17x) oder „sehr gut“ (7x) bei den Eltern ankommt. Drei Mal wurde der Zahlenwert 3 angekreuzt für „befriedigend“ und drei Mal wurde keine Angabe gemacht. Ein Fragebogen wurde mit einer schriftliche Anmerkung versehen: „Es sollte ein Fragebogen für die Eltern erstellt werden.“

Der zahlenmäßige Durchschnitt beträgt 1,64 und ist damit zwischen „gut“ und „sehr gut“ einzuordnen. Damit ist eine leichte Verbesserung der Bewertungen gegenüber dem Vorjahr um 0,32 Punkte zu konstatieren (2014 lag der Durchschnitt bei 1,96).

(2) Bei der zweiten Frage war anzukreuzen, welche Aussage den Kinderärzten am ehesten zusagt.

Das „Willkommen in der Familie“-Paket ist...

- a. sehr informativ und eine echte Bereicherung für Eltern
- b. ganz schön und kann den Eltern hier und da einmal nützlich sein
- c. ok, aber nur begrenzt für Eltern brauchbar
- d. überflüssig und für Eltern nicht brauchbar
- e. eigene Aussage:

Gute 93 Prozent oder 28 von 30 befragten Praxen entschieden sich für die Antwortmöglichkeiten a) und b). Im rechnerischen Durchschnitt ergibt sich ein Wert von 1,47 und damit eine verbesserte Bewertung gegenüber dem Vorjahr um 0,36 (2014 lag der Durchschnitt bei 1,83).

Vier Mal wurde die Antwortmöglichkeit e) „eigenen Aussage“ genutzt (2x in Kombination mit einer Bewertung):

1. „Bitte Logo mit Flaschenernährung rausnehmen und mit neutralem Logo ersetzen!“
2. „Je nach Sprach- und Deutsch-Lese-Kompetenz der Eltern. Wenn Deutschkenntnisse, dann gut.“ (Eine Praxis aus Blumenthal)

3. „Wir haben viele ausländische Patienten. Davon können nur ein Teil Deutsch.“ (Eine Praxis aus Gröpelingen)
4. „Mindestens 80% der Patienten sind fremdsprachig; Paket wird auf arabisch, türkisch, russisch benötigt“ (Eine Praxis aus Tenever)

(3) „Halten Sie die Inhalte für ausreichend oder sollte Material hinzugefügt werden?“ lautete die dritte Frage, die mit Ja oder Nein zu beantworten und gegebenenfalls mit Material-Vorschlägen zu ergänzen war.

Von 28 Kinderärzten, die die Frage beantwortet haben, halten rund 89 Prozent oder 25 Kinderärzte die Inhalte für ausreichend. Drei Kinderärzte halten sie für nicht ausreichend. Hinzugefügt werden sollten: Präventions- und Vorsorge-Informationen, Stillempfehlungen sowie mehr Informationen über Elternzeiten für Väter und Mütter. Zwei Mal wurde keine Angabe gemacht.

(4) Die vierte Frage, ob der Übergabezeitpunkt (U3) aus Sicht der Kinderärzte günstig gewählt war, war wiederum nur mit Ja oder Nein zu beantworten bzw. ein Alternativ-Vorschlag zu unterbreiten.

Weit überwiegend, nämlich von 27 von 30 Praxen (90%), wurde der Übergabezeitpunkt zur dritten Vorsorgeuntersuchung (U3) als günstig bewertet. Zwei Praxen favorisieren eine Übergabe in der Geburtsklinik und eine Praxis zur vierten Vorsorgeuntersuchung.

(5) Das „familiennetz bremen“ wurde in Frage Nr. 5 thematisiert: „Wie sinnvoll ist aus Ihrer Sicht die zentrale Servicestelle „familiennetz bremen“, die Eltern für Nachfragen, Informationen und Unsicherheiten rund um den Alltag mit Baby und (Klein-)Kind zur Verfügung steht?“ Wie schon bei der ersten Frage galt es auf einer Zahlenreihe von 1 (sehr sinnvoll) bis 5 (gar nicht) zu skalieren.

Hier wurden die höchsten Werte mit einem Durchschnitt von 1,31 oder einem nahezu „sehr sinnvoll“ erreicht. Auch ist eine leichte Verbesserung um 0,23 Punkte gegenüber dem Vorjahr (\emptyset 1,54) zu verzeichnen.

(6) Nicht dargestellt Frage Nr. 6.: „Anzahl benötigter Pakete im nächsten Jahr“.

(7) Den „Raum für weitere Kommentare“ nutzte eine Kinderarztpraxis mit drei Anmerkungen:

1. „zu voluminös
2. die Bremen-Infos sind gut inkl. Familiennetz,
3. DIN A5 Format "Das Baby" streichen, da zu unspezifisch“

(8) Nicht dargestellt Frage Nr. 8: „Adresse und Kontaktperson“.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass nach Angabe der kinder- und jugendärztlichen (Gemeinschafts-)Praxen das „Willkommen in der Familie“-Paket

- gut bis sehr gut von den Eltern angenommen,
- als sehr informativ und nützlich für die Elternschaft eingeordnet,
- die Inhalte als ausreichend angesehen,
- der Übergabezeitpunkt als günstig eingestuft und
- die begleitende Funktion vom „familiennetz bremen“ als sehr sinnvoll eingeschätzt wird.

Insgesamt ist somit gegenüber der schon guten Bewertung aus dem Vorjahr nochmals eine leichte Verbesserung hinsichtlich der Einschätzung und Akzeptanz aus Sicht der kinderärztlichen Praxen festzustellen.

5. Folgerungen und Ausblick

Das „Willkommen in der Familie“-Paket hat in seinem zweiten Jahr eine sehr positive Resonanz erfahren. Dies hat sicherlich zuerst mit dem Willkommens-Paket selber zu tun: Der Inhalt und die Qualität des Paketes werden geschätzt und als sehr hilfreich angesehen. Zum zweiten hat sich eine Kontinuität im Organisations- und Verteilprozess eingestellt. Die kinderärztlichen Praxen wissen im Regelfall an wen sie sich zu wenden haben, wenn mehr oder weniger Pakete als ursprünglich avisiert benötigt werden.

Gleichwohl sind bei der einen oder anderen Praxis noch Reibungsverluste dergestalt festzustellen, dass praxisintern nicht geklärt ist, wer für das Nachbestellen von Willkommens-Paketen zuständig ist. Auch spielen Platzbedarfe für die „Willkommen in der Familie!“-Pakete eine Rolle, sodass häufig erst dann wieder bestellt wurde, wenn das letzte Paket ausgegeben ist. Bis zur Anlieferung neuer Willkommens-Pakete können hingegen bis zu fünf Werktage vergehen; entsprechend ist mit Eltern zu rechnen, denen innerhalb dieser Zeit kein Willkommens-Paket übergeben wurde. Eltern, denen kein „Willkommen in der Familie“-Paket von ihrem Kinderarzt überreicht wurde, konnten es über das „familiennetz bremen“ kostenfrei beziehen.

Im Unterschied zum letzten Jahr (2014) hat sich die Verteilmenge an die kinderärztlichen Praxen insgesamt um 811 Stück verringert (2014 wurden 4.250 Stück an die Praxen ausgeliefert). Damit bekamen 2014 rechnerisch 85 Prozent aller Eltern zur U3 ihres Kindes ein Willkommens-Paket überreicht. 2015 verringerte sich der Prozentsatz der erreichten Eltern um etwa 10 Punkte auf gute 74 Prozent oder 3.704 verteilte Willkommenspakete. Tatsächlich mitteln sich die Verteilmengen aus den Jahren 2014 und 2015, da zu viel bestellte Willkommens-Pakete aus 2014 erst in 2015 an die Eltern übergeben wurden. Somit kann – über beide Jahre gesehen – von etwa 80 Prozent erreichter Eltern ausgegangen werden.

Eine Erhöhung der Verteilmenge und damit der Anzahl der erreichten Eltern ließe sich wahrscheinlich über fremdsprachige Willkommens-Pakete erzielen. Darauf verweisen explizit drei der befragten Praxen. Und statistisch ist bisher von etwa zehn Prozent oder rund 500 Geburten pro Jahr von Müttern mit einer nicht deutschen Nationalität auszugehen (vgl. Bremen Kleinräumig Infosystem Tab. 178-31). Auf dem Hintergrund des Zustroms von Flüchtlingen ist anzunehmen, dass sich dieser Wert in den nächsten Jahren noch erhöhen wird.

Gegenwärtig werden fremdsprachige Ausgaben (englisch, französisch, türkisch, arabisch, polnisch, russisch) der „Eltern-Infos“ im Willkommens-Paket nur auf der Webseite vom „familiennetz bremen“ bereitgehalten und auf Nachfrage ausgedruckt und übergeben.

Bedauerlicherweise sind für das kommende Jahr 2016 drei kinder- und jugendärztliche (Gemeinschafts-)Praxen zu verzeichnen, die nach eigener Angabe keinen Bedarf für ihre Eltern an den „Willkommen in der Familie“-Paketen sehen. Zwei von drei Praxen hatten sich schon im letzten Jahr gegen die Verteilung der Willkommens-Pakete ausgesprochen. Auf erneute Nachfrage wurde als Grund angegeben, dass sie für ihre Eltern keinen Bedarf sehen würden (eine Praxis in im Stadtteil „Schwachhausen“) bzw. dass Eltern schon mit ausreichend Infos versorgt seien (eine Praxis aus der „Neustadt“). Die dritte Praxis aus dem Stadtteil „Osterholz-Tenever“ führt ausdrücklich die fehlende Fremd-

sprachigkeit des Willkommens-Paketes als Grund an. Es würden Willkommens-Pakete auf arabisch, türkisch und russisch benötigt werden.

Dennoch ist bei den niedergelassenen Kinderärzten nach einer ersten Abfrage im nächsten Jahr (2016) mit einer leichten Steigerung der benötigten Willkommens-Pakete um rund 70 Stück zu rechnen (auf etwa 3.510 Stück).

Bewährt hat sich schließlich das „familiennetz bremen“. So vermittelten einerseits viele Kinderärzte an das „familiennetz bremen“ bei elternspezifischen Themen; andererseits wendeten sich Eltern, die aus den Vorjahren eine „Begrüßungsmappe“ oder aus dem letzten Jahr ein „Willkommen in der Familie“-Paket erhalten hatten an das „familiennetz“ zu weiteren Fragen (Stillen, Kinderbetreuung, Elterngeld u.a.m.). Das „Willkommen in der Familie“-Paket stellt in dieser Hinsicht keine einmalige Leistung dar, sondern ist für die Eltern nachhaltig.

Unter Berücksichtigung der Überhänge bzw. der noch vorhandenen Willkommens-Pakete und im Sinne einer reibungslosen Erst- und Weiterverteilung an die Eltern, wird für das Jahr 2016 wieder mit einem Bedarf von 5.000 Stück „Willkommen in der Familie“-Paketen gerechnet.

Anhänge

a) Verteilübersicht

b) Fragebogen für die Kinderärzte

a) Verteilübersicht

Verteilung des "Willkommen in Bremen"-Paketes über die Kinderarztpraxen (2015) / LM=Liefermenge / Ein Karton fasst 15 Mappen/Pakete

Nr.	Kinderarztpraxis	Bezirk	Zielmenge 2015	LM Feb in Mappen	LM Mai Anzahl Kartons	LM Aug Anzahl Kartons	LM Nov Anzahl Kartons
1	Gemeinschaftspraxis Dr. med. Katharina Uhlemann und Ulrike Roth Am Hulsberg 51A, 28205 Bremen Tel. (0421) 49 21 61	Ost	20	37	0	0	0
2	Gemeinschaftspraxis Dr. med. Nils Kehring und Dr. med. Nina Matthes-Willenbockel Verdener Straße 63, 28205 Bremen Tel. (0421) 49 49 29	Ost	150	37	3	3	2
3	Gemeinschaftspraxis Michael Kleppe, Dr. Wolfram Roger und Ulrike-Dorothee Svensson Schubertstraße 7, 28209 Bremen Tel. (0421) 34 20 20	Ost	noch Restbestände aus 2014	0	0	0	0
4	Gemeinschaftspraxis Martin Schacht und Andrea Mey Schwachhauser Heerstraße 63a, 28211 Bremen Tel. (0421) 62 65 950	Ost	45	37	1	0	0
5	Praxis Annette Kaufmann Klattenweg 20, 28213 Bremen Tel. (0421) 23 05 35	Ost	0	0	0	0	0
6	Gemeinschaftspraxis Dr. med. Dagmar Weber und Janina Stritzke Mahndorfer Heerstraße 7, 28307 Bremen Tel. (0421) 4 84 13 30	Ost	100	33	2	1	1
7	Praxis Dorota Lamber Tessiner Straße 4, 28325 Bremen Tel. (0421) 42 08 88	Ost	50	30	2	0	0
8	Gemeinschaftspraxis Dr. med. Ronald Müller und Birgit Rudolph Zermatter Straße 21/23, 28325 Bremen Tel. (0421) 42 31 39	Ost	120	30	2	0	0

9	Gemeinschaftspraxis Dr. med. Franz Börschel, Dr.med. Annegret Schellstede-Börschel und Annette Kanngießler Max-Säume-Straße 2 a, 28327 Bremen Tel. (0421) 47 06 14	Ost	160	30	3	3	3
10	Gemeinschaftspraxis Dr. med. Maria Günther, Dr. med. Marco Heuerding und Ulrich Hesse Berliner Freiheit 1 d, 28327 Bremen Tel. (0421) 46 70 01	Ost	60	30	1	0	1
11	Gemeinschaftspraxis Imke Gätjen, Jörg Meyer, Susanna Schmidt Sonneberger Straße 2a, 28329 Bremen Tel. (0421) 46 70 28	Ost	200	30	4	3	4
12	Gemeinschaftspraxis Dr. med. Christiane Seefeldt-Abraham und Ines Helms Borgfelder Heerstraße 28 a, 28357 Bremen Tel. (0421) 27 55 01	Ost	70	30	1	1	1
13	Gemeinschaftspraxis Dr. med. Gerald Kuboschek, Dr. med. Kirsten Kensy und Annette Heuermann Wilhelm-Röntgen-Straße 6a, 28357 Bremen Tel. (0421) 25 39 49	Ost	45	20	1	1	0
14	Praxis Peer Eike Tjarks Horner Heerstraße 33, 28359 Bremen Tel. (0421) 23 23 93	Ost	150	30	4	4	0
15	Praxis Dr. med. Tosten Spranger Leher Heerstraße 26, 28359 Bremen Tel. (0421) 25 19 59	Ost	100	30	5	0	0
16	Praxis Dr. med. Egmont Conradi Kohlhökerstraße 57, 28203 Bremen Tel. (0421) 9 58 95 80	Mitte	100	39	2	1	1

17	Gemeinschaftspraxis Dr. med. Ulrike Mildner und Annette SternHindenburgstraße 11, 28717 BremenTel. (0421) 63 30 32	Nord	80	39	1	1	1
18	Dr. med. Schweigstill Reeder-Bischoff-Straße 28 28757 Bremen, Tel 655544	Nord	104	39	2	1	1
19	Gemeinschaftspraxis Dres. Steuber und Annegret Kröhn-Wellhausen Georg-Gleistein-Straße 93, 28757 Bremen Tel. (0421) 66 65 67	Nord	120	39	2	1	2
20	Praxis Christian Wagner Aumunder Heerweg 18, 28757 Bremen Tel. (0421) 66 70 77	Nord	300	39	5	5	5
21	Gemeinschaftspraxis Dr. med. Joachim Schlage und Dr. med. Andreas Mühlig-Hofmann Schwaneweder Straße 21-23, 28779 Bremen Tel. (0421) 60 60 25 oder 60 00 48	Nord	150	39	3	2	3
22	Praxis Dr. med. Christian Stier Pappelstraße 93, 28199 Bremen Tel. (0421) 59 21 59	Süd	0	0	0	0	0
23	Praxis Barbara Raub Langemarkstraße 181, 28199 Bremen Tel. (0421) 50 58 24	Süd	120	33	3	2	1
24	Gemeinschaftspraxis Dr. med. Hendrik Crasemann und Jörg Steinbach Friedrich-Ebert-Straße 104, 28201 Bremen Tel. (0421) 55 37 47 oder 52 02 62	Süd	150	10	3	3	3
25	Gemeinschaftspraxis Dr. med. Heike Bachmann-Klotz, Dr. med. Stefan Trapp und Dr. med. Imke & Wiard Hafermann Huchtinger Heerstraße 26, 28259 Bremen Tel. (0421) 57 00 00	Süd	160	39	3	2	3

26	Gemeinschaftspraxis Dirk-Hinrich Wahlers und Dr. med. Antje Rühmkorf Anna-Klara-Fischer-Straße 10, 28277 Bremen Tel. (0421) 82 90 04	Süd	100	39	2	1	0
27	Praxis Dr. med. Wilhelm Ripke Leipziger Straße 41, 28215 Bremen Tel. (0421) 35 24 24	West	50	39	1	0	0
28	Gemeinschaftspraxis Dr. med. Wolfgang Soldan und Elke Brecher-Müller Hemmstraße 212, 28215 Bre- men Tel. (0421) 3 50 90 50	West	200	39	4	3	3
29	Gemeinschaftspraxis Dr. med. Melanie Klopsch und Dr. med. Verena Schemmel Waller Heerstraße 178, 28219 Bremen Tel. (0421) 61 40 52	West	200	39	4	3	4
30	Gemeinschaftspraxis Dr. med. Ute Bowinkelmann und Sylvia Jacobs Gröpelinger Herrstraße 145, 28237 Bremen Tel. (0421) 61 30 61	West	200	39	4	3	0
31	Gemeinschaftspraxis Dipl. med. Leonardo Duhalde und Yrma Caicedo de Duhalde Gröpelinger Heerstraße 406, 28239 Bremen Tel. (0421) 6 16 86 16	West	100	39	2	1	1
32	Praxis Dr. Nurettin Kilic Gröpelinger Heerstraße 221, 28239 Bremen Tel. (0421) 61 40 40	West	35	39	0	0	0
	Summe für 2015		3439	993	1050	675	600

Sozialbehörde	150
Familiennetz	100
Welcome Centre/Uni Bremen	15
Insgesamt ausgeliefert:	3.704

b) Fragebogen für die Kinderärzte

Ihre Einschätzung zum „Willkommen in der Familie“-Paket für Eltern von Neugeborenen 2015

Ergebnisse aus dem letzten Jahr sind ausgegraut jeweils rechts neben der Frage zusammengefasst ↓

1. Wie kommt nach Ihrer Meinung das Willkommenspaket bei den Eltern an?

Bitte kreuzen Sie eine Ziffer an.

(sehr gut) 1 2 3 4 5 (gar nicht)

Im letzten Jahr kam das Willkommenspaket „gut“ bei den Eltern an (Ø 1,96).

2. Bitte kreuzen Sie an, welche Aussage Ihnen am ehesten zusagt:

Das „Willkommen in der Familie“-Paket ist....

- a. sehr informativ und eine echte Bereicherung für Eltern
 b. ganz schön und kann den Eltern hier und da einmal nützlich sein
 c. ok, aber nur begrenzt für Eltern brauchbar
 d. überflüssig und für Eltern nicht brauchbar
 e. eigene Aussage:

Mehrheitlich wurden im letzten Jahr die Felder a. und b. angekreuzt (etwas besser als „gut“; Ø 1,83).

Bitte nutzen Sie ggf. auch die Rückseite

3. Halten Sie die Inhalte für ausreichend?Ja Nein

Fehlt Ihnen etwas, sollte Material hinzugefügt werden?

Mehrheitlich wurden im letzten Jahr die Inhalte als „ausreichend“ bewertet (97%). Ergänzungen wurden für Impfungen und Stillförderung gewünscht (2%).

Bitte nutzen Sie ggf. auch die Rückseite

4. Ist der Zeitpunkt der Übergabe (U3) aus Ihrer Sicht günstig?Ja Nein Alternativ-Vorschlag :

Gute 80% fanden die Übergabe zur U3 günstig (3x keine Angabe, 2x Übergabe zur U4 und 1x in der Geburtsklinik).

5. Wie sinnvoll ist aus Ihrer Sicht die zentrale Servicestelle „familiennetz bremen“, die Eltern für Nachfragen, Informationen und Unsicherheiten rund um den Alltag mit Baby und (Klein-)Kind zur Verfügung steht?

(sehr gut) 1 2 3 4 5 (gar nicht)

„Sinnvoll“ oder „sehr sinnvoll“ kreuzten im letzten Jahr nahezu alle Befragten an (Ø 1,54 – keine Angabe von 3 Praxen).

6. Wie viele Mappen benötigen Sie in etwa für das nächste Jahr?

In 2014 wurde insgesamt 4.455 Willkommenspakete verteilt.

_____ Stück im gesamten Jahr; gewünschte Anzahl von (Teil-)Lieferungen/Jahr: 1 2 3 4
(bitte ankreuzen)**7. Raum für weitere Kommentare:**

Bitte nutzen Sie ggf. auch die Rückseite

8. Ihre Adresse und Kontaktperson:**Danke für Ihre Zeit!**Bitte faxen, mailen oder senden Sie uns den Fragebogen bis zum **15. Sept. 2015** an folgende Adresse:

familiennetz bremen, Faulenstraße 31, 28195 Bremen

E-Mail: info@familiennetz-bremen.de, Tel: (0421) 790 89 18, Fax: (0421) 696 610 80